



**Verband familienfreundlicher
Unternehmen e.V.**
Oldenburger Münsterland

NEWSLETTER VERBUND AKTUELL

Liebe Leserinnen und Leser!



Renate Hitz, Geschäftsführerin des Verbundes familienfreundlicher Unternehmen e. V. Oldenburger Münsterland

Mit Riesenschritten geht es auf Weihnachten und das Jahresende zu. Ein guter Zeitpunkt, um noch einmal zurückzuschauen auf das vergangene Jahr und schon einmal einen Blick in das neue Jahr zu werfen.

Ein wichtiges Thema in diesem Jahr war die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf. Nicht nur in unserer Satzung haben wir das Thema Pflege verankert, auch in unserer täglichen Arbeit und in Gesprächen mit unseren Mitgliedern

gewinnt das Thema Pflege zunehmend an Bedeutung.

Ganz besonders freuen wir uns, dass unser Verbund auch in diesem Jahr weiter gewachsen ist. Je stärker unser Netzwerk ist, desto besser können wir unsere Ziele für unsere Mitglieder und die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Mitgliedsbetrieben umsetzen. Davon profitieren alle.

Auch im nächsten Jahr haben wir wieder viele Angebote und Veranstaltungen in unserem Programm. Das neue Programmheft „Am Ball bleiben“ wird gerade fertiggestellt, so dass Sie es Anfang des Jahres vorliegen haben.

Bis dahin wünschen wir Ihnen erst einmal eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2020.

Ihre Renate Hitz

Zwei neue Mitglieder im Verband familienfreundlicher Unternehmen e.V.

Zwei weitere Mitglieder sind dem Verband familienfreundlicher Unternehmen e. V. Oldenburger Münsterland beigetreten. Die folgenden Firmen stärken jetzt das Netzwerk für familienfreundliche Personalstrukturen weiter:

- WASE Metallleichtbau GmbH, Essen
- Tischlerei Josef Tapken, Garrel

Wir freuen uns, dass mit den beiden neuen Mitgliedern unser Verbund weiter wächst und so zunehmend an Bedeutung gewinnt“, so Verbund-Geschäftsführerin Renate Hitz.

**Newsletter IV/2019
Dezember 2019**

Themen in dieser Ausgabe:

- > Zwei neue Mitglieder im Verbund
- > Pflege und Beruf vereinbaren - Nachbericht von der Informationsveranstaltung am 5.11.2019
- > Interview mit der Pflegeberaterin Inge Christians
- > Frauen trainieren für ihre berufliche Zukunft
- > Impulse: Zeitwertkonten - Arbeiten auf Vorrat
- > Immer mehr Unternehmen setzen auf Großtagespflegestellen
- > Digitalbonus. Niedersachsen
- > Fachkräfteeinwanderungsgesetz tritt in Kraft
- > KURZ+GUT: Kurzmeldungen aus unseren Mitgliedsbetrieben
- > „Am Ball bleiben“ Vorschau auf das Frühjahr 2020



V. links: Anna Neugebauer (Personalreferentin Pöppelmann), Dieter Sieveke (Personalleiter Pöppelmann), Doris Stammermann (Senioren- und Pflegestützpunkt des Landkreises Cloppenburg), Renate Hitz (Geschäftsführerin des Verbundes), Inge Christians (Pflegeberaterin), Helga Kölker (Senioren- und Pflegestützpunkt des Landkreises Vechta)

Pflege und Beruf vereinbaren – Ein Zukunftsthema für Unternehmen

Informationsveranstaltung des Verbundes sensibilisiert Unternehmensvertreter

Die Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Angehörige pflegen, ist ein wichtiges Zukunftsthema für die Unternehmen in der Region. Darin waren sich die über 40 Vertreter aus den Mitgliedsunternehmen einig, die am 5. November 2019 zur Informationsveranstaltung des Verbundes familienfreundlicher Unternehmen e. V. mit dem Titel „Mitarbeiterbindung und Pflege - eine Chance für Ihr Unternehmen“ gekommen waren. Gastgeber der Veranstaltung war die Firma Pöppelmann GmbH & Co. KG in Lohne.

„Laut Statistik pflegt schon heute jeder siebte Arbeitnehmer in Deutschland, der älter als 40 Jahre ist, zu Hause einen Angehörigen. Bis zum Jahr 2030 wird sich die Zahl weiter erhöhen“, erfuhren die Anwesenden. „Pflege wird Thema und Herausforderung für die Zukunft sein“, betonte Pöppelmann-Personalleiter Dieter Sieveke in seiner Einführung. Pflegeaufgaben und Beruf würden bei den Mitarbeitern zu einer Doppelbelastung führen, die sich auf die berufliche Leistungsfähigkeit und die Motivation auswirken könnten bis hin zu Überforderung und Burnout. Auch der Ausstieg aus der Erwerbstätigkeit könnte die Folge sein, machte Renate Hitz deutlich.

Fortsetzung von Seite 2 - Pflege und Beruf vereinbaren

Die Geschäftsführerin des Verbundes familienfreundlicher Unternehmen e. V. hatte die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf bereits im Mai dieses Jahres per Satzungsänderung zum Thema des Verbundes gemacht. „Mit dieser Informationsveranstaltung wollen wir die Führungskräfte in den Unternehmen sensibilisieren und ihnen Wege aufzeigen, wie sie das Gespräch mit den Mitarbeitern finden und sie unterstützen können“, unterstrich Hitz die Zielsetzung. Dazu stellte sie einen „Leitfaden Vereinbarkeit Beruf und Pflege“ vor, den sie gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen der Senioren- und Pflegestützpunkte der Landkreise Cloppenburg und Vechta entwickelt hatte. Zudem steht zukünftig die Gesundheits- und Krankenpflegerin Inge Christians als ausgebildete Pflegeberaterin den Unternehmen zur Seite (siehe dazu auch Seiten 4 - 5 dieses Newsletters). Sie wird gemeinsam mit den Unternehmen Wege und Möglichkeiten entwickeln, wie Pflege und Beruf besser vereinbart werden können. Die anwesenden Unternehmensvertreter erhielten einen Gutschein für eine Erstberatung durch Inge Christians. „Mit unserem Pflege-Leitfaden und der Pflegeberatung durch Inge Christians geben wir den Unternehmen Unterstützung an die Hand, damit sie das Thema Pflege und Beruf zukunftsfähig gestalten können“, so Renate Hitz.

Als Vertreterinnen der Pflegestützpunkte stellten Doris Stammermann aus Cloppenburg und Helga Kölker aus Vechta ihre Arbeit vor, erläuterten, was Pflege bedeutet, welche gesetzlichen Grundlagen es gibt und zeigten Beispiele auf. „Machen Sie Pflege zum Thema“, so ihr Appell an die Unternehmen.



Im Anschluss an die Veranstaltung hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, das Unternehmen Pöppelmann bei einer Betriebsführung kennenzulernen. Zuvor hatte die Personalreferentin Anna Neugebauer in einer kurzen Einführung das Unternehmen vorgestellt. Pöppelmann gehört mit seinen fünf Werken an drei Standorten in Lohne, Rixheim (Frankreich) und Claremont (USA) und weltweit 2.500 Mitarbeitern zu den führenden Unternehmen der kunststoffverarbeitenden Industrie.

Der Leitfaden und der Kontakt zu Inge Christians sind über die Geschäftsstelle des Verbundes familienfreundlicher Unternehmen e. V. unter Tel. 04471/15-305 (Nadine Bornemann) oder per E-Mail bornemann@koordinierungsstelleom.de erhältlich. Weitere Informationen unter www.koordinierungsstelleom.de.

Inge Christians unterstützt Unternehmen bei der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf

Inge Christians unterstützt als Pflegeberaterin zukünftig auch die Mitgliedsunternehmen des Verbandes familienfreundlicher Unternehmen e. V. Oldenburger Münsterland bei der Entwicklung von Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf. Hier stellt sie sich vor und spricht über ihre Arbeit als Pflegeberaterin und die Bedeutung für Unternehmen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Pflegeaufgaben zu unterstützen.

Redaktion: Frau Christians, Sie haben ein Examen als Gesundheits- und Krankenpflegerin absolviert und waren viele Jahre in Krankenhäusern in unterschiedlichen Städten tätig. Was hat Sie bewogen, eine Weiterbildung zur Pflegeberaterin zu machen?

Inge Christians: In der Zeit als Gesundheits- und Krankenpflegerin habe ich viele Menschen mit unterschiedlichen Erkrankungen und Lebensgeschichten begleiten dürfen. Den Beruf habe ich immer sehr gerne ausgeübt. Der Wunsch nach Veränderung, eine Tätigkeit auszuüben, bei der man wieder mehr Zeit für den Menschen hat, hat mich zur Weiterbildung als Pflegeberaterin bewogen. Seit Sommer 2015 bin ich zertifizierte Pflegeberaterin nach §7a des SGB XI.

Red.: Wie sieht ihr Arbeitsalltag als Pflegeberaterin aus? Wie können Sie Pflegebedürftige und deren Angehörige unterstützen?

I. Christians: In einem ambulanten Pflegedienst habe ich die Möglichkeit erhalten, Beratungsbesuche durchzuführen. Dort bin ich nun seit 3 ½ Jahren tätig und besuche die Pflegebedürftigen und die Pflegepersonen in ihrem Zuhause, wo ich ein Gesamtbild der jetzigen Ist-Situation erhalte und darauf bezogen die erforderlichen Hilfen erläutere und ggfs. weitere Tipps erkläre. Als Pflegeberaterin bin ich für Pflegebedürftige und Pflegepersonen ansprechbar. Jede Familiensituation ist anders und bedarf individueller Beratung.

Red.: Wie sehen Sie die zukünftige Entwicklung der Pflegesituation?

I. Christians: Durch den demographischen Wandel und eine immer älter werdende Bevölkerung wird in den nächsten 10 Jahren die Zahl der pflegebedürftigen Menschen auf über 3,4 Millionen ansteigen, was im Umkehrschluss bedeutet, dass auch die Zahl der Pflegepersonen steigen wird! Zurzeit pflegt bereits jeder Siebte über 40 Jahre einen Angehörigen.

Red.: Welchen Einfluss wird diese Entwicklung auf die Arbeitswelt haben?

I. Christians: Das wird sich auf viele Unternehmen auswirken, da Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die einen Angehörigen pflegen, mit der Doppelbelastung durch Pflege und Beruf überfordert sein können. Die Gedanken kreisen beim Familienangehörigen, was zu Unkonzentriertheit und Leistungsabnahme führen kann. Das kann soweit gehen, dass die Mitarbeiter/-innen selbst erkranken. Daher ist es sehr wichtig, diese Mitarbeitenden, die auch eine Pflegesituation zuhause haben, zu unterstützen. So kann ihr Wissen und ihre Kompetenz dem Unternehmen erhalten bleiben. Dieses Thema wird in der kommenden Zeit immer größer werden und die Unternehmen, die hier vorsorgen, werden einen Schritt voraus sein!



Kontakt:

Inge Christians

Exam. Gesundheits- und Krankenpflegerin, Pflegeberaterin

Tel. 0160 94 64 89 31

E-Mail: inge.christians@t-online.de

Terminvereinbarungen:

Werktags zwischen 16:00 und
18:00 Uhr



Verband familienfreundlicher
Unternehmen e.V.
Oldenburger Münsterland

Fortsetzung von Seite 4: Interview Inge Christians

Red.: Wo setzen Sie mit Ihrer Beratung in den Unternehmen an?

I. Christians: Als Einstieg ist es sinnvoll, die Arbeitgeber für dieses Thema zu sensibilisieren und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu informieren. Dazu biete ich Präsentationen und Informationsveranstaltungen zum Beispiel im Rahmen einer Betriebsversammlung an.

Red.: Sie bieten auch individuelle Beratungen an. Wie läuft das ab?

I. Christians: Meine Aufgabe sehe ich in der beratenden und unterstützenden Funktion aller drei beteiligten Parteien: Arbeitgeber, Mitarbeiter/-innen und pflegebedürftige Personen.

An erster Stelle steht das Gespräch mit dem Mitarbeitenden. Dabei geht es zum Beispiel um die folgenden Fragen: Wie stark fühlt er sich überbelastet? Welche Ressourcen gibt es, die ihn unterstützen? Das Gespräch mit dem Mitarbeitenden ist die Basis für einen späteren Hilfsplan. Da ich der Schweigepflicht unterliege, muss auch klar sein, was der Arbeitsgeber von der familiären Pflegesituation erfahren darf! Im zweiten Schritt folgen Gespräche mit dem Arbeitgeber. Es werden die Funktionen und Tätigkeiten des Mitarbeitenden analysiert und geprüft, ob sich der Arbeitsablauf so verändern lässt, dass der Mitarbeiter auch noch seine Pflegetätigkeit ausüben kann? Auf Basis der Gespräche wird als dritter Punkt gemeinsam ein Lösungsplan erstellt. Dieser kann immer nur individuell erarbeitet werden, damit für alle Beteiligten eine Umsetzung möglich und zufriedenstellend ist. Hierbei darf allerdings nicht vergessen werden, dass auch die pflegebedürftige Person zustimmen muss!

Red.: Pflegebedürftige und deren pflegende Angehörige haben ja bereits einen gesetzlichen Anspruch auf eine kostenlose Pflegeberatung. Warum sollten sich Unternehmen in diesem Bereich zusätzlich engagieren?

I. Christians: Ja das ist richtig, Pflegeberatung für Angehörige oder Pflegebedürftige werden an sich über die Pflegeversicherung, z.B. in den Pflegestützpunkten kostenfrei angeboten. Durch die hohe Nachfrage, ergeben sich mittlerweile aber lange Wartezeiten. Eine eigene Pflegeberatung anzubieten wäre für Unternehmen ein Aushängeschild für gelebte Fürsorgepflicht den Mitarbeitenden gegenüber und sozial innovativ! Meine Beratung geht über die Leistungen der Pflegeversicherung hinaus, da ich auch das berufliche Umfeld miteinbeziehe und den Unternehmen Möglichkeiten aufzeige, wie sie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen können, um Beruf und Pflege zu vereinbaren.

Red.: Wo sehen Sie die Problematik bei der Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Pflegeaufgaben?

I. Christians: Probleme würde ich z.B. in der Dunkelziffer sehen, soll heißen, dass es sicherlich Mitarbeitende gibt, von denen niemand weiß, dass sie einen Angehörigen pflegen. Der Mitarbeiter möchte dies nicht kommunizieren, aus Angst seinen Arbeitsplatz zu verlieren, oder weil er sein Privatleben nicht mit in die Firma nehmen will. Zudem erfordern viele Situationen ein schnelles Handeln, so dass es durchaus Sinn macht für die Arbeitgeber, kurzfristig eine Pflegeberaterin zur Verfügung zu haben.

Interessierte Arbeitgeber können sich auch an die Geschäftsstelle des Verbandes familienfreundlicher Unternehmen e. V. Oldenburger Münsterland wenden.

Kontakt: Renate Hitz

E-Mail:

hitz@koordinierungsstelleom.de

Telefon: 04471/15-383 od.

04441/898-2620

Frauen trainieren für ihre berufliche Zukunft

FrauenInformationsTag FIT 2019 lockt viele interessierte Frauen in das Kreishaus Vechta

Ob Tipps zum digitalen Bewerben, Infos über Zukunftsberufe oder Angebote zur Weiterbildung: Die 90 Frauen, die den diesjährigen FIT im Kreishaus Vechta besuchten, waren nach dem Vormittag um berufliche Impulse und neuartige Ideen reicher. Bereits seit 2007 findet jedes Jahr der FrauenInformationsTag (FIT) im Wechsel in Cloppenburg und Vechta statt.

„Der FIT ist eine Art Trainingsparcours, auf dem Frauen ein berufliches Ziel finden und für den Weg dorthin fit gemacht werden können“, sagt Astrid Brokamp, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Vechta und Mitinitiatorin des FIT. Als „Trainerinnen und Trainer“ standen beim Markt der Möglichkeiten viele Beratungsstellen und Bildungsträger bereit sowie unterschiedliche Workshops für eine gute berufliche Planung.

Vor allem der Vortrag von Anke Finkenzeller „Frauen und Rente“ von der Deutschen Rentenversicherung stieß auf große Resonanz. Sie gab Tipps, wie der Altersarmut vorgebeugt werden kann. So sollten die Zeiten der Kindererziehung unbedingt an die Rentenversicherung gemeldet werden oder Anrechnungszeiten durch eine Arbeitslosmeldung bei der Arbeitsagentur auch ohne Leistungsanspruch gesichert werden.

Aber auch die anderen Workshops boten hilfreiche Infos für den weiteren beruflichen Weg. So auch der Vortrag „Zukunftsberufe“ von Jana Sommer von der Berufsberatung, die den Frauen den Job-Futuroboter des Institutes für Arbeitsmarktforschung vorstellte, der die Zukunftsfähigkeit von Berufen berechnet. Demnach werden vor allem Helfertätigkeiten, wie es sie im Oldenburger Münsterland im Kunststoff- und Lebensmittelbereich häufig gibt, mittelfristig durch Automatisierungsprozesse wegfallen. Demgegenüber sind Berufe, in denen der direkte Kontakt zu Menschen wichtig ist, zukunftssicher. Anknüpfend daran referierte Annika Paul vom Beratungsteam Pflegeausbildung zum Thema „Chancen der Gesundheitsberufe“.

Organisiert wird der FIT von den Gleichstellungsbeauftragten der Landkreise Cloppenburg und Vechta, der Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft im Oldenburger Münsterland, der Agentur für Arbeit Vechta sowie dem Jobcenter Cloppenburg und Vechta.



Der diesjährige FIT lockte rund 90 interessierte Frauen ins Kreishaus Vechta.
Foto: Landkreis Vechta/Dorgelo

IMPULSE: Zeitwertkonten – Arbeiten auf Vorrat

Zeitwertkonten ermöglichen mehr Flexibilität bei der Vereinbarkeit von Beruf, Pflege und Familie

Zeitwertkonten können die Lösung sein, wenn es darum geht, Pflegezeiten zu überbrücken. Für den Arbeitnehmer bieten Zeitwertkonten, die Möglichkeit, im Pflegefall eines Angehörigen flexibel reagieren zu können. Die Ausfallstunden werden einfach nachgearbeitet bzw. wurden schon früher geleistet und können jetzt mit dem Arbeitszeitkonto ausgeglichen werden. Die Zeitwertkonten können aber auch genutzt werden, wenn z. B. ein Kind erkrankt, die Kinderbetreuung ausfällt oder für Qualifizierungsmaßnahmen, für ein Sabbatical sowie für die Altersteilzeit oder den Vorruhestand. Das Arbeitsverhältnis bleibt auch während der Auszeiten bestehen, ebenso wie die Bezahlung und der Sozialversicherungsschutz fortlaufen. Damit kommen Zeitwertkonten dem Wunsch vieler Arbeitnehmer entgegen, mehr Flexibilität bei der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf zu haben.

Aber auch für Arbeitgeber ist eine flexible Arbeitszeitgestaltung von zentraler Bedeutung mit Blick auf die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit ihres Unternehmens. Die Arbeitgeber können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so an ihr Unternehmen binden und halten das vorhandene Fachwissen und Knowhow im Unternehmen. Zudem haben sie Vorteile im Wettbewerb um Fachkräfte, da sie ihren Mitarbeitern die Möglichkeit einer flexiblen Lebensplanung oder eines vorgezogenen Ruhestandes bieten. In Zeiten mit einem hohen Arbeitsaufkommen können die Arbeitnehmer mehr arbeiten und diese Mehrarbeit auf einem Konto sammeln. Bei einem geringeren Arbeitsaufkommen im Betrieb können die Arbeitnehmer die gesammelten Stunden wieder reduzieren. So können saisonale Schwankungen aufgefangen werden und die Vergütung von Überstunden entfällt.

In der Praxis haben sich verschiedene Modelle etabliert, die sich an den Anforderungen der jeweiligen Betriebe orientieren. Am gängigsten sind die drei nachstehenden Gestaltungsmöglichkeiten:

- **Gleitzeitkonten:** Überstunden können kurzfristig in die kommenden Monate verschoben werden und später durch Fehlzeiten ausgeglichen werden.
- **Lebensarbeitszeitkonten:** Auf diesen Konten wird Arbeitszeit für einen späteren Vorruhestand gesammelt. Je größer das Zeitguthaben des Mitarbeiters ist, desto früher kann er in Rente oder in den Vorruhestand gehen.
- **Langzeitkonten:** Auf diese Konten fließen sowohl Arbeitszeit, etwa aus Überstunden, als auch Geldbestandteile, zum Beispiel aus Boni-Zahlungen oder Weihnachtsgeld.

Ein elementarer Punkt bei der Einrichtung von Zeitwertkonten ist die Insolvenzversicherung.



Verband familienfreundlicher
Unternehmen e.V.
Oldenburger Münsterland



Quelle: Clipdealer

Unter der Rubrik IMPULSE stellen wir Ihnen Ideen, Praxisbeispiele, Tipps und Anregungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Ihrem Unternehmen vor.

Gerne nehmen wir auch Beispiele und Ideen aus unseren Mitgliedsunternehmen auf. Melden Sie sich einfach bei uns unter Tel. 04441/898-2622 und 04471/15-305 oder per E-Mail: koordinierungsstelle@landkreis-vechta.de.

Immer mehr Unternehmen setzen auf eigene Großtagespflegestellen

Kindertagespflegebüro des Landkreises Cloppenburg unterstützt und berät bei der Einrichtung von betrieblichen Großtagespflegestellen

„Wir sehen in letzter Zeit ein steigendes Interesse der Unternehmen an der Einrichtung von eigenen betrieblichen Großtagespflegestellen“, erklärt Birgit Hannes-Möller. Die Leiterin des Kindertagespflegebüros des Landkreises Cloppenburg sieht dahinter die Not der Firmen, ihre Fachkräfte



an das Unternehmen zu binden. „Für die Arbeitgeber ist es wichtig, die Elternzeiten möglichst kurz zu halten, damit die Mitarbeiterinnen

Von links: Claudia Möller (stell. Leiterin) und Birgit Hannes-Möller (Leiterin Kindertagespflegebüro) unterstützen Unternehmen bei der Einrichtung von betrieblichen Großtagespflegestellen.

und Mitarbeiter schnell wieder ins Unternehmen zurückkehren“, ergänzt ihre Kollegin und stellvertretende Leiterin Claudia Möller. Doch das funktioniert nur, wenn die Kinderbetreuung gesichert sei. „Für die Eltern ist es auf der anderen Seite häufig nicht so einfach, einen geeigneten Betreuungsplatz für die Kinder zu finden“, erläutert sie die Problematik.

Das Team des Kindertagespflegebüros hat, als Reaktion auf diese Situation, speziell für Unternehmen ein Beratungskonzept entwickelt, um ihnen Wege aufzuzeigen, wie sie ihre Mitarbeitenden bei der Kinderbetreuung unterstützen können. Dazu gehören finanzielle Unterstützung, Eltern-Kind-Zimmer, die Gründung von überbetrieblichen Kindertagesstätten, die Eröffnung einer eigenen Betriebs-Kita oder eben eine betriebliche Großtagespflegestelle.

„Eine betriebliche Großtagespflegestelle ist im Vergleich zu einer betrieblichen Kita mit relativ geringem finanziellen und organisatorischen Aufwand zu realisieren“, so Birgit Hannes-Möller. Von Anfang an berät und unterstützt das Team des Kindertagespflegebüros die Unternehmen bei der Planung und Umsetzung. Das beginnt mit der Bedarfsermittlung. In Großtagespflegestellen werden fünf bis maximal zehn Kinder gleichzeitig durch zwei oder mehr Kindertagespflegepersonen betreut. Gemeinsam wird das ideale Betreuungsmodell für das Unternehmen entwickelt. Außerdem stehen die Fachberaterinnen des Kindertagespflegebüros bei Fragen der Finanzierung zur Seite, informieren über die Anforderungen an die Räumlichkeiten und helfen, geeignetes Betreuungspersonal zu finden. Auch Fragen der Verpflegung der Kinder, der Reinigung und Hygiene sowie des pädagogischen Konzeptes werden besprochen.

„Für die Unternehmen gibt es verschiedene Möglichkeiten der Ausgestaltung einer Großtagespflege“, erklärt Birgit Hannes-Möller.



Das Kindertagespflegebüro bietet im Auftrag des Landkreises Cloppenburg professionelle Fachberatung für Eltern, Kindertagespflegepersonen und Unternehmen rund um das Thema „Kindertagespflege“ an. Die Mitarbeiterinnen sind zuständig für die Vermittlung von passgenauen Betreuungsplätzen, sie unterstützen die Kindertagespflegepersonen bei der täglichen Arbeit, arbeiten als Referentinnen in den Qualifizierungskursen und betreuen die Großtagespflegestellen im Landkreis Cloppenburg.

Fortsetzung von Seite 8: Betriebliche Großtagespflegestellen

So könnten die Kindertagespflegepersonen beispielsweise vom Unternehmen angestellt sein und in betriebseigenen Räumen die Kinder betreuen oder aber das Unternehmen vermietet Räume an selbstständig tätige Tagesmütter bzw -väter. „Das ist abhängig von der jeweiligen Situation und es muss im Einzelfall entschieden werden, welche Lösung machbar ist“, ergänzt sie.

„Die Vorteile einer betrieblichen Großtagespflegestelle liegen auf der Hand“, so Claudia Möller. „Die Betreuung durch Tagesmütter oder -väter ist personenbezogen und familiär. Zudem sind die Eltern nicht abhängig von den Öffnungszeiten der Krippen und Kitas, die häufig nicht mit den Arbeitszeiten der Eltern vereinbar sind“, zählt sie auf.

Unternehmen, die eine betriebliche Großtagespflegestelle planen oder sich beraten lassen möchten, wie sie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen können, können sich an das Kindertagespflegebüro wenden. Das Kindertagespflegebüro des Landkreises Cloppenburg ist unter der Telefonnummer 0 44 71/18 44 98 0 erreichbar oder per E-Mail unter info@kindertagespflegebuero-clp.de.



Weitere Informationen sind auf der Internetseite unter www.kindertagespflegebuero-clp.de zu finden.

„Digitalbonus.Niedersachsen“: Förderung von bis zu 10.000,- Euro

Kleine freiberufliche Planungsbüros sowie kleine und mittlere Unternehmen aus dem Bereich gewerbliche Wirtschaft, Life Sciences, eHealth oder des Handwerkes mit Sitz oder Betriebsstätte in Niedersachsen können für Investitionen zur Digitalisierung von Produkten, Dienstleistungen oder Prozessen sowie zur Verbesserung der IT-Sicherheit mithilfe des „Digitalbonus. Niedersachsen“ für die entstehenden Ausgaben einen nicht rückzahlbaren Zuschuss bei der NBank, Investitions- und Förderbank des Landes Niedersachsen, beantragen.

Die Fördersumme beträgt mindestens 2.500,00 € und maximal 10.000,00 €. Bei dem einmaligen nicht rückzahlbaren Zuschuss können kleine Unternehmen einen Zuschuss von bis zu 50 % und mittlere Unternehmen einen Zuschuss von bis zu 30 % erhalten.

Weitere Informationen, Förderdetails und Anträge sind unter <https://www.nbank.de/Unternehmen/Investition-Wachstum/Digitalbonus.Niedersachsen/index.jsp> zu finden.

Ihr Ansprechpartner beim Landkreis Vechta ist Daniel Kathmann (Telefon: 04441/898-2601 oder Mail: 2601@landkreis-vechta.de).

Mehr Fachkräfte für Deutschland Fachkräfteeinwanderungsgesetz tritt am 1. März 2020 in Kraft

Am 1. März 2020 tritt das „Fachkräfteeinwanderungsgesetz“ in Kraft. Damit möchte die Bundesregierung den Rahmen schaffen für eine zukunftsorientierte und bedarfsgerechte Zuwanderung von Fachkräften aus Drittstaaten. Das Ziel ist es, dass diejenigen Fachkräfte nach Deutschland kommen können, die die Unternehmen vor dem Hintergrund des großen Personalbedarfs und leerer Bewerbermärkte dringend benötigen. Das Gesetz regelt klar und transparent, wer zu Arbeits- und zu Ausbildungszwecken nach Deutschland kommen darf und wer nicht. Dazu gehören Hochschulabsolventinnen und -absolventen sowie Personen mit einer qualifizierten Berufsausbildung.

Zu den wesentlichen Neuerungen gehören:

- ein einheitlicher Fachkräftebegriff, der Hochschulabsolventen und Beschäftigte mit qualifizierter Berufsausbildung umfasst,
- der Verzicht auf eine Vorrangprüfung bei anerkannter Qualifikation und Arbeitsvertrag,
- der Wegfall der Begrenzung auf Mangelberufe bei qualifizierter Berufsausbildung,
- die Möglichkeit für Fachkräfte mit qualifizierter Berufsausbildung entsprechend der bestehenden Regelung für Hochschulabsolventen für eine befristete Zeit zur Arbeitsplatzsuche nach Deutschland zu kommen (Voraussetzung: deutsche Sprachkenntnisse und Lebensunterhaltssicherung),
- bei Vorliegen eines geprüften ausländischen Abschlusses verbesserte Möglichkeiten zum Aufenthalt für Qualifizierungsmaßnahmen im Inland mit dem Ziel der Anerkennung von beruflichen Qualifikationen, Verfahrensvereinfachungen durch eine Bündelung der Zuständigkeiten bei zentralen Ausländerbehörden und beschleunigte Verfahren für Fachkräfte.



Quelle: Clipdealer



Weitere Informationen unter
[https://
www.bundesregierung.de/breg-
de/aktuelles/mehr-fachkraefte-
fuer-deutschland-1563122](https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/mehr-fachkraefte-fuer-deutschland-1563122)

Unterstützung bietet auch das IQ-
Netzwerk.
[https://www.netzwerk-iq.de/
angebote/unternehmen.html](https://www.netzwerk-iq.de/angebote/unternehmen.html)

KURZ+GUT: Aktuelles aus unseren Mitgliedsbetrieben

In dieser Rubrik stellen wir Ihnen Interessantes und Wissenswertes aus unseren Mitgliedsbetrieben vor. Das können Projekte und Veranstaltungen sein, die zur Förderung der Familienfreundlichkeit im Unternehmen durchgeführt wurden oder Beispiele, Anregungen und Angebote, wie Familienfreundlichkeit realisiert werden kann. So wollen wir den Austausch untereinander fördern und unser Netzwerk stärken.

Wenn Sie also über Interessantes aus Ihrem Unternehmen berichten möchten, schicken Sie uns einfach Ihre Kurzmeldung (als Word- oder pdf-Datei) und wir werden den Text in dieser Rubrik aufnehmen. Gerne können Sie auch ein Foto ergänzen (möglichst als jpg-Datei mit mind. 300dpi). Schicken Sie Ihren Text mit dem Vermerk „Newsletter/Kurz+Gut“ an die Geschäftsstelle des Verbundes familienfreundlicher Unternehmen e. V. unter:

koordinierungsstelle@landkreis-vechta.de oder direkt an die Newsletter-Redaktion martina.boeckermann@bkkommunikation.de.

Landkreis Vechta / Kreisvolkshochschule Vechta e. V.

Holidays for Future: Umwelt schützen, Designen, Regie führen, Erfinden... - Angebot für Kinder in den Zeugnisferien

Der Landkreis Vechta hat für Kinder von Pendlern ins Stadtgebiet Vechta (und auch deren Freunde und allen Interessierten) ein Ferienangebot in den Zeugnisferien am 03. und 04. Februar 2020 organisiert:

In Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule Vechta e. V. heißt es diesmal: „Holidays for future!“ An beiden Tagen können die Kinder von 8.00 bis 16.30 Uhr gemeinsam mit einem Dozententeam Projekte zum Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz umsetzen: einen Kurz- oder Trickfilm drehen, Fotoreihen erstellen, Gebrauchsgegenstände aus Müll herstellen oder an der Nähmaschine kreativ werden. Passend zur „Nachhaltigkeit“ wird in den Mittagspausen gemeinsam gekocht und gegessen. Die Kosten für zwei volle Tage inkl. Mittagessen belaufen sich auf 50,- Euro pro Kind. Beschäftigte aus Mitgliedsunternehmen des Verbundes familienfreundlicher Unternehmen e. V. Oldenburger Münsterland können für die Ferienbetreuung einmal jährlich 50,- Euro auf Antrag erstattet bekommen. Voranmeldungen sind ab sofort bei der Kreisvolkshochschule Vechta e. V. unter der Telefonnummer 04441-937780 oder auf der Internetseite möglich.

Für die Sommerferien 2020 sind ebenfalls Betreuungsangebote für Kinder von Vechta-Pendlern und alle Interessierten geplant. So wird es Sport-, Theater- und Kreativangebote von verschiedenen Anbietern vom 16. bis zum 24. Juli 2020 und vom 24. bis zum 26. August 2020 geben.



Quelle: Clipdealer

KURZ + GUT: Aktuelles aus unseren Mitgliedsbetrieben**Katholische Akademie Stapelfeld****„Eine gute Mutter hat eigene Ansprüche!“ - Familienbilder im Fokus**

Am 19. März 2020 ab 17:30 Uhr lädt die Katholische Akademie Stapelfeld zu einem Akademieabend mit dem Thema „Eine gute Mutter hat eigene Ansprüche“ ein. An diesem Abend werden die geliebten Familienbilder auf den Prüfstand gestellt. Gemeinsam wird über Chancen und Gefahren diskutiert, die sich mit dem Austritt aus dem Berufsleben bzw. aus der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ergeben. Speziell wird die Situation von Frauen und Beruf in der Region Oldenburger Münsterland erörtert.

Der Akademieabend richtet sich vor allem an Frauen, die Beruf und Familie vereinbaren, Frauen, die sich für einen vorübergehenden Austritt aus der Beruflichkeit entschieden haben und Frauen, die sich in Familienbetrieben engagieren.



Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe

Als Referentin wird Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe in ihrem Vortrag der Frage nachgehen, warum es sinnvoll ist, wenn sich Mütter auch nach der Geburt eines Kindes um ihre eigenen beruflichen Perspektiven kümmern. Dafür müsse sich politisch einiges ändern, so ihre Forderung. Sie plädiert für ein Erwerbs-Sorge-Modell, das es Menschen ermöglicht, in ihrem Lebenslauf sowohl Zeit für den Aufbau einer eigenständigen Erwerbsbiografie als auch Zeit für sorgende Tätigkeiten zu haben. Dafür benennt sie die erforderlichen finanziellen, zeitlichen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen.

Anmeldung bei Barbara Ostendorf, Tel. 04471/188-1128 oder per E-Mail unter bostendorf@ka-stapelfeld.de

Online Anmeldung über www.ka-stapelfeld.de/programm

Programm:

17:30 Uhr	Anreise
18:00 Uhr	Vortrag „Eine gute Mutter hat eigene Ansprüche“, Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe
19:15 - 20:00 Uhr	Open Space zum Thema Familienbilder
20:30 - 21:00 Uhr	Zusammenfassung der Gruppenergebnisse in drei Kernaussagen

„Am Ball bleiben“ - Vorschau auf das Frühjahr 2020 Ausgewählte Veranstaltungen im 1. Quartal 2020

Seminare im Februar 2020

10.02.2020	Cloppenburg	Stressbewältigung durch Achtsamkeit
15.02.2020	Vechta	Tag der Entspannung
19.02.2020	Cloppenburg	„Immer dieser Zoff“ - Fair streiten und Konflikte lösen
21.02.2020	Stapelfeld	Helauf und Alaaf! - Unbekümmerte Zeiten in Ein-Eltern-Familien?
22.02.2020	Damme	Telefontraining
29.02.2020	Cloppenburg	Telefontraining am Arbeitsplatz

Seminare im März 2020

04.03.2020	Cloppenburg	Knigge Training
09.03.2020	Cloppenburg	Telefontraining
09.03.2020	Friesoythe	Sprech- und Stimmtraining
11.03.2020	Cloppenburg	Frei und selbstsicher sprechen - gekonnt auftreten
13.03.2020	Cloppenburg	Gekonnt kontern - Schlagfertigkeit kann man lernen
19.03.2020	Stapelfeld	Eine gute Mutter hat eigene Ansprüche



Weitere Informationen zu den Kursen können dem neuen Programmheft „Am Ball bleiben“ entnommen werden oder sind im Internet unter www.koordinierungsstelleom.de zu finden.

Das neue Programmheft erscheint im Januar 2020. Es kann über die Geschäftsstelle des Verbandes familienfreundlicher Unternehmen e.V. Oldenburger Münsterland bezogen werden und steht im Internet unter www.koordinierungsstelleom.de zum Download zur Verfügung. Mitglieder des Verbandes erhalten das neue Programmheft automatisch zugeschickt.

Merry
Christmas!



Wir wünschen unseren Mitgliedern, Freunden und interessierten Leserinnen und Lesern eine schöne Vorweihnachtszeit, ein besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start in ein erfolgreiches Jahr 2020.

Vielen Dank für Ihr Interesse und das uns entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr.

Das Team

des Verbandes familienfreundlicher Unternehmen e. V. Oldenburger Münsterland



Verband familienfreundlicher
Unternehmen e.V.
Oldenburger Münsterland

Impressum:

Verband familienfreundlicher

E-Mail:

info@koordinierungsstelleom.de

1. Vorsitzende: Katja Meyer-Sieveke

2. Vorsitzender: Carsten Groneick

Verantwortlich:

Renate Hitz,

Geschäftsführerin des Verbandes

familienfreundlicher Unternehmen e.V.

Redaktion, Gestaltung, Fotos:

Martina Böckermann,

Böckermann Kommunikation Damme

Suchen Sie eine Mitarbeiterin?

Geschäftsstellen:

Vechta: 04441/898-2622

Cloppenburg: 04471/15-305

E-Mail: info@koordinierungsstelleom.de

Haben Sie eine Stelle, z. B. im Bürobereich zu besetzen? Suchen Sie eine Schwangerschaftsvertretung für eine Mitarbeiterin? Benötigen Sie eine Fachkraft für Ihre betrieblichen Aufgaben?

Vielleicht haben wir in unserer Vermittlungskartei die passende Mitarbeiterin für Ihren Betrieb dabei.

Setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Sie erreichen die Geschäftsstellen des Verbandes

Der Verband familienfreundlicher Unternehmen e. V. ist Teil des Projektes der Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft im Oldenburger Münsterland. Träger sind der Landkreis Cloppenburg und der Landkreis Vechta. Gefördert wird die Koordinierungsstelle durch das Land Niedersachsen sowie aus EU Mitteln (ESF).

Sie möchten unseren Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten? Dann schreiben Sie uns bitte eine E-Mail mit dem Stichwort „Newsletter abbestellen“ an info@koordinierungsstelleom.de.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

